Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zoom : Zeitschrift für Film**

Band (Jahr): **47 (1995)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

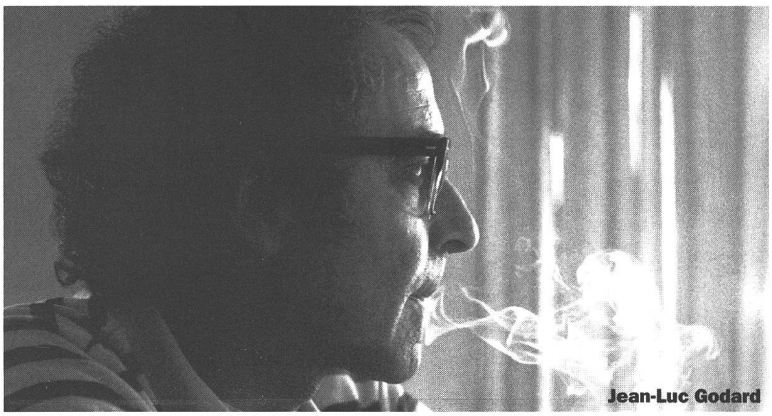
http://www.e-periodica.ch

▶▶ VORSPANN

3 Marco Müller: Leidenschaft fürs Kino
4 Aus Hollywood: «Alpträume der Verworfenheit»
6 Bücher: Frauen Filme Fakten
7 Filmförderung: Well Done

TITEL

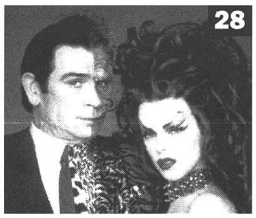
8 Jean-Luc Godard: Realist und Visionär
10 Filmen im Zeitalter der Kernspaltung
18 Ein Wert, der immer gefragt ist (Interview mit Ruth Waldburger)
21 Biofilmografie
22 Im Reich der Bilder, Töne und Schriftzeichen


Jean-Luc Godard

KRITIK

24 Don Juan DeMarco
26 Charachar
27 Une femme française
28 Batman Forever
30 La colline aux mille enfants
31 Cité des enfants perdus
32 Carrington
34 Circle of Friends
35 Beyond Rangoon
36 Oleanna

24


28

ABSPANN

37 Film des Monats, Film-Hitparade, Comic, Festivals, Impressum

AGENDA

Filme am Fernsehen, auf Video, Kurzbesprechungen, Veranstaltungen

EDITORIAL

Jean-Luc Godard

Es gibt keinen anderen zeitgenössischen Filmemacher, der so oft und radikal neu angefangen hat wie Jean-Luc Godard. Alle zehn Jahre beginne er ein neues Leben, hat er selber gesagt. Wie ein Seismograph reagiert er auf den «Zeitgeist», auf Veränderungen in Öffentlichkeit, Politik und Wirtschaft, aber auch im privaten Bereich, in den menschlichen Beziehungen. Vielen gilt er als Mephisto des modernen Kinos, als Geist, der stets verneint. Zuerst erlernt Godard gründlich die Regeln des traditionellen Films, um sie gleich mit seinem Spielfilmerstling «A bout de souffle» über den Haufen zu werfen. Wie Lumière, Griffith, Eisenstein oder Renoir will er das Kino neu erfinden. 1968 ruft er «das Ende des grammatikalischen Zeitalters des Films» aus, bricht mit den herkömmlichen Produktionsmethoden und mit dem konventionellen Kinofilm (dem er auch sein bisheriges Werk zuordnet), arbeitet im Kollektiv, experimentiert mit Video, macht TV-Filme. Auch als Godard anfangs der achtziger Jahre den Weg zurück ins Kino findet, bleiben seine Filme Versuchsanordnungen zur permanenten Selbstreflexion des Mediums (und zwar mit dessen eigenen Mitteln). Für ihn ist Filmen eine Fortsetzung des Lebens mit anderen Mitteln, ein existentielles Bedürfnis, ja eine Sache auf Leben und Tod. Der Illusion des Kinos setzt er mit allen Mitteln die Desillusion entgegen. Aber es ist nicht nur sein anarchistischer Widerspruchsgeist, der sein Schaffen in Bewegung und Veränderung hält, sondern auch die – manchmal fast verzweifelt anmutende – Suche nach der Jungfräulichkeit und Unschuld des Denkens und Tuns. Er nimmt sich die Freiheit, alles, auch die Bibel, auf seine Weise neu zu sehen. Er spürt Brüche auf zwischen den Bildern und Tönen, im Schnitt, im Kommentar, sucht im Sichtbaren das Unsichtbare, Spirituelle aufzuzeigen: ein Realist und Visionär zugleich.

Franz Ulrich

SELECTION OFFICIELLE CANNES 1995

Das lang erwartete neue Werk vom kreativen «Delicatessen»-Duo!

Ein Film von JEUNET & CARO

La Cité des Enfants Perdus

DIE STADT DER VERLORENEN KINDER

Caro und Jeunet tauchen wieder tief in die Fantasiekiste und zaubern mit phänomenalen Spezialeffekten eine einfallsreiche, stimmungsvolle Bilderwelt auf die Leinwand.

Ab 18. August im Kino

Monopole Pathé Films